

Gessnergrotte im arlesheimer Garten.

Es steht bei Arlesheim im Park
Umhüllt von Felsen wild und stark
Im dunkeln Hintergrunde fein
Ein ganz bescheidner Marmorstein.

Gar Vieles ist daraus gehau'n
Die Harfe und die Fakel schau'n
So wunderbar poetisch drein
Beleuchtet weiss vom Sonnenschein.

Und neben diesem Sonderling
Sich dehnet aus ein Wasserring;
Und wenn ein kleines Lüftschen weht,
Die Welle kräuselnd drüber geht.

Drei Veilchen gleiten wunderzart
Von ganz besonderlicher Art
Wohl duftend über's Wasser hin
Als wär' ein Jedes Königin.

Und fragst Du wem geweiht sei'n
Die Grotte, Seelein und Gestein,
So denk erst nach und sag Dir still:
Hier ist's wie's nur ein Gessner will.

Richard Löwenherz.

Palästina, heil'ges Land!
Wer sind jene edeln Ritter,
Die so tapfer halten Stand?
Felsenfest im Ungewitter. -
Richard ganz in Stahl gehüllt
Reitet seinen Apfelschimmel,
Und das Herz mit Muth gefüllt
Blickt dankbar auf zum Himmel. -
Denn er sieht der Seinen Sieg.
Jogges Überrumpelung kündend
Auf zu ihm ein Bote stieg.
Hei! wie ward sein Blick da zündend -
Zornig schaut er auf'die Stadt;
Und er sprengt mit zwei Genossen
Heissen kampfes nimmer satt,
Viel ist schon des Bluts geflossen
Hassan schlägt er mit dem Schwert
Weg die Schulter sammt dem Haupte
Da sinkt Einer, der ihm werth,
Dem ein Türk'das Leben raubte. -

Dreiundzwanzig sind gefallen,
Todt vor Richards wuchtgen Schlägen
Und zurück die Feinde prallen,
Fliehen rings auf allen Wegen. -
Müde trabt zurück der Held,
Merkt im Schlaf die müden Glieder.

Und der Kampf auf blutigem Feld
Kehrt im schweren Traume wieder.

Viktor

Weihnachten 1875.

Meinem lieben Vater zu Weihnachten 1876.

Das alte Jahr:

Was doch im alten Jahr so viel geschehn!
So schnell sich auch die Janusköpfe drehn,
Es häufen sich beständig gut und schlecht,
Und Jedem ist der Jahreswechsel recht.

Januar: Papas Abreise

Der Winter ist in vollen Masse hier,
Auf Schnee und Eisbahn jauchzen fröhlicherei.
Der Vater nach Italiens Süden geht,
Gesundheit dort ihm wieder frisch ersteht.

Februar: Erdbeeren. Monte Rossi.

Wenn hier die Schneeluft die Gemüther drückt,
Man schwitzend in Sicilien Erdbeer'n pflückt.
Der Monte Rossi Vielen ist zu hoch.
Auf seinen Höhen staunst und schreibst Du doch.

März: Wilhelms Abschied.

Es zieht gar Mancher in die neue Welt,
Wer weiss ob's ihm dort auch noch gut gefällt?
Zwar treurig wird die Hand gereicht zum gehn,
Der Hoffnung bleibt ein baldges Wiedersehn.

April: Wilhelms Einschiffung.

Die künftge Stütze der Familie schifft,
Vertrauend, dass kein Unglück sie betrifft,
Auf allzusehr erfahrem Onkels Wort,
Sich ein in einem Schiffchen und fährt fort.

Mai: Onkels Überfahrt.

Das Alter haben muss Bequemlichkeit,
Zu sparen jetzt ist's an den Jungen Zeit.
Nach diesem schönen Grundsatz wird sogleich,
Ein mächtig Schiff gesucht mit Polstern weich.

Juni: Papas Rückkehr.

Ermüdet von zu grosser Lebenslast,
Erwünscht sich nur eine kleine Rast
Der Schreibenmichelangelo. Ich frag:
Wird er die Ruhe auch geniessen, sag.

Juli: Sommerferien in St.Gallen.

Erlösungsstunde bist erschienen ja,
Ersehnte Ferien, endlich seid ihr da!
Mit wunderbarer Schnelle ist der Zug
Im Heimatstädtchen angekom'n im Flug.

August: Sizilien abgeliefert

Den Meister krönt das Werk hienieden schon
 Wenn ihn erwartet zwar geringer Lohn.
 Ein grosser Ruhm ist doch der beste Dank,
 Um den gestritten werden darf im Zank.

September: Reise auf den Grindelwaldgletscher.

Als der Erholung sehr bedürftig war,
 Gelang die Kur dir auf ein Haar.
 Belebte Luft im Alpenland du kriegst,
 dass wie ein Jüngling Gletscher du bestiegst.

Oktober: Spaziergang nach Mönchstein.

Im Herbste schmecket Neues gar zu gut,
 Drum nehme deinen Will'n in feste Hut,
 dass diese Worte aus Erfahrung sei'n,
 Am allerbesten weiss, das Idalein.

November: Es heult der Sturm, der
 Regen strätzt herab.
 Des Grases Halme wanken, der sie gab,
 Erzeigt in vollem Masse die Gewalt,
 Dass es von einem Ort zum andern schallt.

Dezember: Weihnachten.

Man feiert den Geburtstag Jesu Christi
 Denn was er brachte war des Glaubens ..?
 Der Lichterbaum ein schönes Sinnbild ist.
 Dass hell die Lehre war des Jesu Christ.

Das neue Jahr:

Was auch das neue Jahr wird mit sich bringen,
 Wenn in der Weisheit nur wir vorwärts dringen,
 den Glauben, Liebe, Hoffnung wünsch ich All'n,
 Dass Jedem soll das Leben wohlgefall'n.
